

Die Frickenhäuser zeigten, was sie leisten können

Die große Leistungsschau des BDS lockte am Samstag und Sonntag mehrere Tausend interessierte Besucher auf das Messegelände auf dem Berg

Bei der groß angelegten Leistungsschau des Bundes der Selbständigen (BDS) im Schul- und Sportzentrum auf dem Berg zeigten am Wochenende rund 60 Aussteller aus Frickenhausen, Linsenhofen und Tischardt eine eindrucksvolle Vielfalt an Produkten und Dienstleistungen. Zahlreiche Besucher nahmen das umfassende Informationsangebot gern wahr.

VON VOLKER HAUSMANN

FRICKENHAUSEN. Eröffnet wurde die Leistungsschau am Samstagmorgen im kleinen Kreis geladener Gäste im Foyer der Grund- und Hauptschule. Neben den Ausstellern hatten sich dazu einige Gemeinderäte, der SPD-Bundestagsabgeordnete Rainer Arnold, der CDU-Landtagsabgeordnete Thaddäus Kunzmann und Bürgermeister Matthias Bäcker aus Neuffen eingefunden.

Die Wirtschaftskrise verhinderte die für 2010 geplante Leistungsschau

Frank Wohlhaupter vom Vorstand des BDS Frickenhausen begrüßte. Er blickte zurück auf die elf Jahre, die seit der letzten Leistungsschau im Ort vergangen sind. Zunächst, so Wohlhaupter, habe sich die Weltwirtschaft von den Ereignissen im September 2001 wieder erholt. „Deutsche Unternehmen eilten von Rekord zu Rekord. 2008 war Deutschland Exportweltmeister.“ Eine nicht unerhebliche Rolle habe dabei die Innovationskraft der württembergischen Unternehmen gespielt. Die darauffolgende Wirtschaftskrise machte den Plänen des BDS, im Jahr 2010 eine Leistungsschau in die Feierlichkeiten zum Ortsjubiläum einzubetten, jedoch einen Strich durch die Rechnung. Wohlhaupter: „Heute sieht es wieder rosiger aus.“

Dem BDS, so Wohlhaupter weiter, sei es ein Anliegen gewesen, auch diese Leistungsschau wieder sehr professionell auf-



Messe-Feeling in der Sporthalle: An allen Ständen wurde das Gespräch mit den Ausstellern gesucht.

Fotos: Holzwarth

zuziehen, denn: „Die Messlatte liegt seit der letzten Leistungsschau hoch.“ Auf einen Zuschuss von der Gemeinde, die rechtzeitig die dringend benötigte Zufahrtsrampe zur Sporthalle fertiggestellt hat, habe man gern verzichtet. Wohlhaupter bedauerte aber, dass der früher übliche Zuschuss vom Land in Höhe von 1500 Euro von der grün-roten Landesregierung gestrichen worden sei. „Das Wirtschaftsministerium kümmert sich zu wenig um den Mittel-

stand“, gab er den anwesenden Politikern mit auf den Weg. Es seien gerade die kleineren Unternehmen, die mit Herzblut und Engagement Deutschland voranbrächten. „Wir brauchen uns nicht zu verstecken. Ganz im Gegenteil.“

„Die Wirtschaft in der Region ist dank ihrer regionalen Verankerung und Kundennähe gut aufgestellt“, sagte Bürgermeister Simon Blessing. Die Gemeinde unterstütze gerne diese Leistungsschau, denn

sie zeige, welches Potenzial hier vorhanden sei. Die Veranstaltung leiste zudem einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wirtschaft „in unserer Region“ und helfe, Ausbildungsplätze zu sichern.

„Die Leistungsschau ist ein schönes Engagement für andere“, sagte Katja Hofmann, Vorsitzende des BDS-Kreisverbands Esslingen. Zahlreiche Arbeitsstunden und hoher Einsatz aller Beteiligten hätten sie möglich gemacht. „Man muss das Ohr am

Markt haben“, machte sie deutlich. „Das neue Unternehmenszeitalter hat begonnen. Alles ist in Bewegung.“ In Zukunft komme es besonders darauf an, auch am Ort attraktiv zu bleiben. „Wir brauchen neue Ideen, neue Wege, uns zu präsentieren.“ Werbung sei wichtig. Im „Zeitalter der Aufmerksamkeit“ sei schwäbische Bescheidenheit nicht mehr zeitgemäß. Notwendig seien jetzt Strategien, um beim Kunden anzukommen. „Der Kunde muss sich angenommen und wohl fühlen. Produkte dagegen sind austauschbar.“ Die Unternehmen müssten lernen, ihren Wert zu vermarkten. Hofmann forderte die Anwesenden dazu auf, dabei mehr Mut zu zeigen. Warum nicht mal an einem Wettbewerb teilnehmen, regte sie an. Unsere Gesellschaft könne nicht funktionieren ohne exzellente Wirtschaft am Ort. „Um als Unternehmer attraktiv zu bleiben, brauchen wir das Gespräch.“ Und dafür sei eine Leistungsschau der rechte Ort. „Sie sind der beste Werbeträger“, wandte sich Hofmann an die Aussteller. „Sie sind die Botschafter der Wirtschaft vor Ort.“

Beim anschließenden Rundgang durch die beiden Hallen und das Freigelände konnten sich die Gäste vom beeindruckenden wirtschaftlichen Potenzial der Gemeinde überzeugen. Neben den großen, am Ort ansässigen Firmen, die sich weltweit erfolgreich am Markt behaupten, präsentierten sich mittlere und kleine Dienstleistungsunternehmen, Handwerksbetriebe und Einzelhandelsgeschäfte.

An beiden Ausstellungstagen herrschte an interessierten Besuchern kein Mangel. Gern wurde das Gespräch mit den Ausstellern gesucht, konnte man sich über bewährtes Angebot wie neue Trends informieren, auch das eine oder andere kaufen. Und nach einem ausgiebigen Rundgang, bei dem auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam, konnte man sich im guten Gefühl, dass hier die (Wirtschafts-)Welt noch in Ordnung ist, wieder auf den Heimweg machen.

■ Weitere Bilder von der Frickenhäuser Leistungsschau unter www.ntz.de

